

no risk, no fun!

Pirmin Huber «Alone» im Gaswerk Seewen und heute Donnerstag im El Rinçon in Luzern

Positiv

Das Coronavirus hat auch positive Seiten. Ohne dieses Gespenst würde es das Programm «Alone» von Pirmin Huber gar nicht geben. Es entstand in den einsamen Zeiten der Konzertverbote und eingeschränkten Probemöglichkeiten.

Zeit für Experimente

Der vielseitige und spannende Bassist (u.a. Stereokulisse, Ambäck) nutzte die Pause für Experimente. Er spielte verschiedene Melodielinien auf Bass und Klavier und verschickte sie an befreundete Musiker mit der Bitte, diese auf ihren eigenen Instrumenten nachzuspielen. So trafen über hundert Tonspuren bei ihm ein, die ihm als Rohmaterial für eine Reihe von experimentellen Kompositionen diente. Zusammen mit seinem Gast, dem Pianisten Lukas Gernet bringt er das Ergebnis heute zum letzten Mal auf die Bühne.

Eindringlicher Soloteil

Gestern im Gaswerk Seewen konnten die beiden trotz schönstem Sommerabend eine erfreuliche Zahl an Besuchern in ihren Bann ziehen. Den ersten Teil des Konzertes bestritt Pirmin Huber solo. Fast zerbrechliche Bassklänge verwoben sich mit eigenwilligen Samples. Es war den Stücken anzumerken, dass sie in der Isolation entstanden waren. Die Stimmung war in sich gekehrt und eindringlich.

Purer Bewegungsdrang

Je länger das Konzert dauerte, umso ungeduldiger und drängender wurde der Sound. Lukas Gernet fügte den Improvisationen ganz selbstverständlich eine neue Ebene hinzu und holte das Ganze zwischendurch wieder etwas auf den Boden. Offenbar entstand im Lockdown bei den beiden ein grosser Bewegungsdrang, welcher nun ungehindert auf die Bühne floss. Gewagten Klangkonstruktionen wurden von sehr tanzbaren Rhythmen vorwärtsgetrieben. Dass Pirmin in der synthetischen Welt der Samplings noch nicht so lange zuhause ist wie auf seinem Bass, blieb nicht ganz verborgen. Es kam mir ein

bisschen vor, wie wenn ein fantasievolles Kind mit einer Kiste voller toller Bauklötze spielen darf. Meist entstanden dabei sensationelle Türme, aber manchmal war es auch nicht schade, wenn einer wieder einstürzte. Es war aber immer eine grosse Freude, den beiden dabei zuzuhören.

Hinweis:

Pirmin Huber «Alonoe», Donnerstag 12. Mai 20.00 Uhr,
El Rincón Argentino, Moosstrasse 15, Luzern